

## Publikumskritiken der Premiere im Tabourettli:

**„Bestes Musikkabarett seit langem!“**

*Lubomir I., Solocellist aus Luzern*

**„ DANKE für dieses herzerfrischende, Glieder beschwingende, Geist erwachende Programm im Tabourettli! (Doris Kummli, CH- Rentnerin in Frankreich)**

Ein Programm nicht nur für Opernfans. Vier hervorragende Künstler treiben Schalk mit der Musik.

**Ein Ausdauertraining für die Lachmuskeln!“**

*(Christina Lang, Sopran, Gewinnerin des Kantonalbankpreises 2018)*

**"Das ist für mich gelungene SUPER-Unterhaltung, witzig, spritzig, leger und doch mit Tiefgang und musikalisch eine Wundertüte.“ (Johanna Zirn, Theaterbegeisterte aus Basel)**

*Drei Stimmen aus dem jungen Publikum Basel:*

1.) **„Unterhaltsam, dynamisch und wohlklingend.** Mit viel Charme und Witz entführt einen das Quartett in die Geschichte der Oper“ *(Leonard Koenig)*

2.) **„Von Mozart, über Rossini bis hin zu Gershwin – das Basler Palast Ensemble führt unterhaltsam durch die Musikgeschichte und verleiht der Oper einen neuen Anstrich. Dabei treffen sie nicht nur die Töne, sondern auch den Humor der Zuschauer.“ (Tabea Knapp)**

3.) **„Ich war noch nie in der Oper oder einem klassischen Konzert, ich fand es super-toll, informativ und sehr lustig!“ (Sonja Schäfer)**

**„Ein Unterhaltungsprogramm das die Ohren zum Lachen bringt.**

Die anspruchsvollen Bearbeitungen von Werner Thomas-Mifune verlangen aktives Mithören. Das **brillante Klaviertrio** beweist zwischen Lachsalven, wie schwierig es ist, richtig falsch zu spielen. Regina Leitner faltet die **ganze Palette ihres Könnens** aus, um die Stücke einzuleiten, oder besser gesagt, durch die notwendige falsche Sicht zu beleuchten, um die Neugier zu wecken: was und wie wird die Truppe nun das Ganze verkrümmen, mischen und zermalmen? Ist es ein Konzert? Ist es Theater? Man kommt vergnügt und bereichert aus dem Saal.

*(Michel Uhlmann, ehem. Dozent der Schola Cantorum Basiliensis)*

Ein **bunter Strauß spritziger Musik** aus verschiedenen Zeiten: seien es Schlager, Operettenhits, Gassenhauer oder gar ganze Opern im Taschenformat, humorvoll und augenzwinkernd arrangiert von Werner Thomas - Mifune. Und wie das Basler Palast Ensemble diese Arrangements ins rechte Licht zu rücken weiß! Als Schweizer **Klaviertrio brillieren** die Geigerin Michaela Hüttich, der Cellist Wolfgang Lehner und die Pianistin Aline König. Pfiffig und humorig eingesetzt entführt uns das Ensemble in weitere, vielfältige Klangwelten mit Flöten und Tröten, Schlaginstrumenten, Akkordeon und Mandoline. Hier ist **Unterhaltung im besten Sinn** angesagt. Dank der effektvollen, immer wieder für Überraschung sorgenden Wandlungsfähigkeit der Schauspielerin und Sängerin Regina Leitner **geht es an die Lachmuskeln.** Souverän schlüpft sie in verschiedene Rollen und weiß ihr stimmliches Repertoire publikumswirksam einzusetzen.

Witz, Charme und Leidenschaft zeichnen das Basler Palast Ensemble aus und machen eine Begegnung **zu einem einzigartigen Erlebnis.**

*(Anne Borkowski, Fachberaterin für Musik am RP Freiburg)*

*Folgende Mail wurde an unsere Webseite gesendet von eine ehem. Opernkapellmeister:*

Liebe Frau Leitner

Für die wunderschöne „Musik, Musik, Musik“- Aufführung möchte ich mich hiermit ganz herzlich bedanken. Es übertraf total meine - schon hohen - Erwartungen. Es war **witzig, spritzig, wunderbar gespielt** von Ihnen und dem Trio – ein sehr gelungener Abend!

Die Musik war lustig-kompliziert, von Vorteil ist, wenn die Zuhörer gewisse musikalische und Opernkenntnisse mitbringen, um den Humor in der Musik zu geniessen. Ich selber fand es köstlich, gespielt von einer **sehr guten und einfühlsamen Aline Koenig**, mit flinken Fingern und für andere Pianisten schwer zu schaffenden Beingymnastik, der **vielseitigen Michaela Hüttich** (Violine, Akkordeon, Blockflöte, Schellen, 1. und 2. Hand bei dem 4 –händigen Cellostück) die den Anwesenden die Geige von Fritz Kreisler zu sehen und zu hören ermöglicht hat und mit **Wolfgang Lehnert sehr farbenreiches Spiel** (wunderbar das Solo in der Wilhelm Tell Ouvertüre).

Am Erfolg des Abends hatten Sie einen Löwenanteil. In meinem langen Berufsleben an verschiedenen Theatern habe ich einiges gesehen, aber **wenig Vergleichbares in der Vielseitigkeit und schnellem Wechsel**. Wie Sie die Moderation flüssig, ohne Leerstellen, den jeweiligen Programmnummern angepasst haben, hat **meine volle Bewunderung. Ihre Stimmwandlungsfähigkeit und Schauspielkunst war in jeder Szene sehr überzeugend** und ohne jede, sich anbietende, Übertreibung. Auch Ihre **Gesangskunst – höchstes Lob**, ob „Dein ist mein ganzes Herz“- spitze, genauso die Tenor Arie und wunderbare Sterbeszene in der „Opera“. Einer der Höhepunkte „O Sonne meine“ mit der genialen Maskenidee und auch die **super Stepp-Einlage – Beweiss Ihrer Vielseitigkeit. Vollster Genuss** auch Ihre „Musik, Musik, Musik“ – Interpretation. Nach dem Ende noch eine unerwartete Steigerung mit der Darbietung des „Typewriters“, eines der Höchsten von vielen Höhepunkten mit köstlicher Tierstimmenimitationen und dazu gehörender Körpersprache. **Ich fand es lustiger als die Interpretation des Grimassen-Virtuosen Jerry Lewis – alle haben schallend gelacht!** Ich wünsche Ihnen und Ihrem Team, dass sie mit diesem **riesigen Spass** noch sehr vielen Zuschauern viel Freude bereiten können.

**Es war ein sehr, sehr gelungener Abend, der das verdient hätte.  
Ich und alle um mich herum waren total begeistert!**

*(Anton Illenberger, ehem. Opernkapellmeister und Hochschullehrer)*